

Aktion Kirche und Tiere - AKUT e. V.



3 Fakten und Argumente aus der Bibel

SIND TIERE ZUM ESSEN DA?

Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. 1. Mose 1,29

Und Gott der Herr gebot dem Menschen und sprach: Du darfst essen von allen Bäumen im Garten... 1. Mose 2,16

Essgewohnheiten sind von Kindheit an geprägt. Besonders für Männer gilt: „Papa das größte Stück“ – natürlich Fleisch! Redet man da hinein, reagiert er meist allergisch.

Aber warum sollte Gott nicht ein Wörtchen bei dem mitreden, was bei uns auf dem Teller liegt? Essen ist Einverleibung der Schöpfung und einen intensiveren Kontakt mit ihr gibt es nicht.

Fleischesser können sich auf die Bibel berufen, denn nach der Sintflut hat Gott Fleisch essen erlaubt: „Alles, was sich regt und lebt sei eure Speise; wie das grüne Kraut habe ich's euch gegeben“ (1. Mose 9,3). Mehr als ein Zugeständnis ist das allerdings nicht und es gibt Tabus: kein Blut (da ist die Seele drin) und „unreine“ Tiere sind auch verboten. Unreine Pflanzen? - Gibt's nicht!

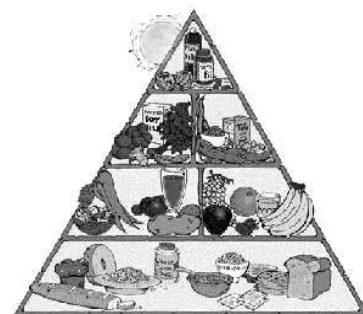
Im Paradies stehen keine Tiere auf dem Speisezettel des Menschen, denn das Töten von Tieren ist nicht der Wille des Schöpfers.

Heute wissen alle: Fleisch ist nicht nötig. Ganz oben auf Gottes Menüplan stehen die Samen; in ihnen steckt die ganze Kraft der Pflanzen: Getreide, Reis, Hülsenfrüchte, Ölsaaten, Nüsse und Kerne... (1.Mose 1,29).

Das volle Weizenkorn z.B. ist in seiner Zusammensetzung genau auf unsere körperlichen Bedürfnisse abgestimmt. Hier liegt die Basis unserer Ernährung. Früchte und Gemüse sind in Hülle und Fülle vorhanden und bereichern den gesunden Speiseplan (1.Mose 2,9+16). Heute ist unsere Ernährung verarmt und nur noch auf wenige Kulturpflanzen beschränkt.

Gott will uns nichts verbieten, sondern den Weg zu einer vielfältigen, gesunden Ernährung weisen. Das vegetarische Nahrungsgebot ist ganz klar ein Teil des Schöpfungsauftrages an uns. Es deutet den Herrschaftsauftrag Gottes an den Menschen (1. Mose 1,28) als ein gütiges Amt und schränkt das gewalttätige „machtet sie euch untertan“ ein.

Die Bitte ums tägliche Brot lehrt uns, in den Gaben der Erde Gott zu achten. Mit den unblutigen Elementen des Abendmahles, Brot und Wein, feiern wir schon heute die neue Schöpfung, die frei sein wird von Gewalt. Die vegetarische Idee ist Teil der Schöpfungspiritualität, die den Friedensgedanken Jesu auf alle Kreatur erweitert (Mark. 16,10)



Die "Nahrungspyramide Gottes"

Rezeptidee: Mandeltatar (Aufstrich)

100g gehackte Mandeln, 150g Tomatenmark, 1 Zwiebel gewürfelt und gedünstet, 1 EL Gemüsebrühe, Basilikum, Thymian, Majoran. Alles miteinander vermischen.

„Verbiete uns Herr das tägliche Fleisch, das tägliche Brot gib uns heute“ (E. Drewermann)

Wir haben uns die Aufgabe gestellt, den Tieren als unseren Mitgeschöpfen in der Kirche und der Theologie Raum zu geben. Angesichts der Entwürdigung und völligen Unterwerfung der Tiere unter menschliche Interessen in der modernen Industriegesellschaft möchten wir das ethische Potenzial der Bibel und unseres Glaubens auch in dieser Frage lebendig halten. Weitere Informationen bei AKUT, Geschäftsführung:

Vivian Kate Wichmann – Rahnstr. 23, 22179 Hamburg - Tel/ Fax: 040-642 63 61 - Email: vivian.wichmann@freenet.de
www.aktion-kirche-und-tiere.de